



voest-Vorstandsvorsitzender Wolfgang Eder.

Bild: SN/VOESTALPINE

voest-Chef studierte in Salzburg

Wolfgang Eder, Vorstandsvorsitzender der voestalpine, erinnert sich am liebsten an jene Professoren, von denen er auch „für das Leben lernte.“

JOSEF LEYRER

Der Hochofen in Linz ist ein Symbol der österreichischen Industrie, die voestalpine ein weltweit vertretener Konzern mit 42.000 Mitarbeitern. Ihr Vorstandsvorsitzender Wolfgang Eder promovierte 1976 an der Universität Salzburg zum Doktor der Rechtswissenschaften. „In besonderer Erinnerung sind mir so herausragende Lehrerpersönlichkeiten wie Max Kaser, Theo Mayer-Maly, Kurt Ringhofer, Karl Korinek, Hans-Georg Koppensteiner und Rolf Ostheim.“ Von ihnen profitierte Eder fachlich und persönlich.

In der Studienwahl habe die Pflicht über die Neigung gesiegt, erzählt Eder, denn während der Schulzeit am Gymnasium Vöcklabruck war Architekt sein Berufswunsch. Nun arbeitet er seit mehr als drei Jahrzehnten für die voestalpine. Sieht er sich als „Architekt“ dieses Unternehmens? „Es wäre vermassen zu glauben, dass ein Konzern unserer Größe von einem allein geführt und geprägt werden kann“, sagt der Topmanager. „Es geht nur gemeinsam mit den Vorstandskollegen und den Mitarbeitern, man kann Richtungen vorgeben, der Erfolg ist aber immer Teamwork.“

Richtungweisend wirkte Eder bei der Privatisierung des Unternehmens und der Entwicklung der voestalpine vom reinen Rohstofferzeuger zum Stahlverarbeiter, mit Halb- und Fertigprodukten vor allem für die Automobilindustrie sowie den Eisenbahn- und Energiebereich. Der erste Börsengang der voestalpine im Jahr 1995 gehört zu Eders erfolgreichsten Projekten. Seither setzt er sich konsequent

dafür ein, dass der Konzern vom Einfluss der öffentlichen Hand gänzlich befreit bleibt. Warum funktionieren verstaatlichte Unternehmen nicht? „Es scheitert am unüberbrückbaren Widerspruch zwischen politischem und unternehmerischem Handeln: Politisches Handeln muss auf Stimmenmaximierung ausgerichtet sein, unternehmerisches auf Gewinnmaximierung. Und das meine ich nicht im engen ‚kapitalistischen‘ Sinn, sondern im Sinn einer langfristigen Existenzsicherung des Unternehmens“, sagt Eder: „Eine Firma mit Ausnahme derer, die öffentliche Infrastruktur- oder Versorgungsfunktionen hätten, müsste konsequent Gewinn erwirtschaften, um Investitionen, Forschung und vieles anderes finanzieren zu können.“

Die aktuelle Wirtschaftskrise führt der Spitzenmanager auf eine „Mischung aus Kreativität, Überheblichkeit und Gier“ zurück, mit der Finanz- und Kapitalmarktinstrumente entwickelt wurden, die letztlich die Grenzen der Beherrschbarkeit sprengten. Zur Frage, ob manche Manager den Bezug zur Realität verloren haben, meint Wolfgang Eder: „Wenn Verantwortung richtig gelebt wird und Manager ihre Rolle entsprechend den rechtlichen Rahmenbedingungen und unter Nutzung ihres Hausverstands leben, ist die Gefahr, den Realitätssinn zu verlieren, gering. Ich glaube, dass vielfach die konsequente Einhaltung ziemlich einfacher Regeln des Miteinanders und des Umgangs mit Ressourcen – welcher Art auch immer – schon reichen würde, um Auswüchse zu verhindern.“

AUSSTELLER

Sponsored by
Hofer KG

Aussteller

- ★ Allianz Elementar Versicherungs-AG
- ★ Bausparkasse Wüstenrot AG
- ★ BFI im Techno_Z Salzburg
- ★ Bogen & Partner Wealth Managers GmbH/ Institut für Ges. man. GmbH
- ★ Büro für Europäische Programme
- ★ Diplomatische Akademie Wien
- ★ Eurofunk Kappacher GmbH
- ★ Fachhochschule Salzburg
- ★ Ikea Möbelvertrieb OHG
- ★ Copa-Data GmbH
- ★ Kammer der Wirtschaftstreuhänder
- ★ LeitnerLeitner, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- ★ Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH
- ★ MCE Industrietechnik Salzburg
- ★ Nürnberger Versicherung AG
- ★ Österreichische Hochschülerschaft
- ★ Peek & Cloppenburg KG
- ★ Porsche Holding GmbH
- ★ Raiffeisenverband Salzburg
- ★ REWE International AG
- ★ Salzburger Landes-Hypothekenbank
- ★ SigmaTek GmbH & Co KG
- ★ Skidata AG
- ★ SMBS – University of Salzburg Business School
- ★ Sony DADC Austria AG
- ★ SPAR Österreich-Gruppe
- ★ UNIQA Versicherungen AG
- ★ Volksbank Salzburg eG
- ★ W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH
- ★ Wiberg GmbH
- ★ WIFI der WK Salzburg

Drittes Karriereforum an der Universität Salzburg

„Salzburger Nachrichten“ und Universität Salzburg laden am 23. Oktober zu einem „Tag im Zeichen der Karriere“



INFO

Drittes Karriereforum an der Universität Salzburg

- ★ Freitag, 23. Oktober, 9 bis 16 Uhr
- ★ Naturwissenschaftliche Fakultät, Hellbrunnerstraße 34
- ★ Programmdetails: www.salzburg.com/karriereforum

Career Center der Universität Salzburg

Das Career Center unterstützt beim Übergang vom Studium in das Berufsleben. Service für Studierende und Absolventen: Weiterqualifizierungsangebote, Job- und Praktikabörse, Kontaktveranstaltungen mit interessanten Arbeitgebern, Newsletter, Beratung. Details unter: www.uni-salzburg.at/career

3. KARRIEREFORUM

AN DER UNIVERSITÄT SALZBURG



Salzburger Nachrichten
www.salzburg.com